



11. trinationaler Schülerwettbewerb Architekturmodellbau 2018

Im Rahmen des deutsch-französisch-schweizerischen Festivals
Die Architekturtage / Les Journées de l'architecture

REGELWERK DES WETTBEWERBS

Jedes Jahr organisiert das Europäische Architekturhaus – Oberrhein einen trinationalen Schülerwettbewerb im Architekturmodellbau. Dieser findet im Rahmen der Architekturtage in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern und der Architektenkammer Baden-Württemberg (D) sowie der Académie de Strasbourg (F) statt. Der Wettbewerb richtet sich an alle Schulklassen, vom Kindergarten bis zum Abitur in der gesamten Oberrhein Region.

Der Schülerwettbewerb 2018 hat zum Thema:

TOU(R)S ENSEMBLE I HOCH (HIN)HAUS

GLIEDERUNG:

Einleitung: Warum dieses Thema?

Artikel 1: Thema des Wettbewerbs, Denkanstöße

- a) *Ein wenig Geschichte...*
- b) *Das Hochhaus als ganz besonderes Architekturobjekt*
- c) *Erste Überlegungen zum Bau eines Turms*
- d) *Erfindungen und Utopien*
- e) *Ein Turm hat viele Funktionen!*
- f) *Wettbewerbsregeln: Die Stadt UTOPIA*
- g) *Denkanstöße und Herangehensweisen*
- h) *Praktische Hilfestellungen*

Artikel 2: Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Termine und Orte

Artikel 3: Erforderliche Bastelmaterialien und Hilfsmittel

Artikel 4: Abgabe der Projekte

Abgabetermine und -orte

Artikel 5 : Zusammensetzung und Entscheidung der Jury

Artikel 6 : Preise

Artikel 7 : Preisverleihung

Artikel 8 : Datenverarbeitung

Anhang 1:

Liste der Ansprechpartner

Anhang 2:

Anmeldeformular

Anhang 3:

Bildrechte

Einleitung: Warum dieses Thema?

Aktualität und Überlegungen von Kindern

Seit 20 Jahren gibt es in der Welt der Architektur eine wahre Begeisterung für den Bau sehr hoher Gebäude. Als Ausdruck technischer Komplexität, Zeichen von Macht und Geld, Mittel zur Identifikation und zur Überschreitung von Grenzen, ist das Hochhaus Symbol für die Machtbeziehungen unserer Welt.

Übertriebener Ausdruck der liberalen Welt? Oder Gelegenheit, kollektive Identitäten zu erfinden, wie es der Wunsch einer Gruppe Kinder war, die beim Wettbewerb im letzten Jahr ihre Stadt von morgen aus Hochhäusern gebaut haben, denn „in ihnen können wir besser zusammen leben.“

So haben wir beschlossen, in diesem Jahr und im Rahmen des Themas der 18. Architekturtag, „gemeinsam(er) I ensemble(s)“, das Hochhaus als Ort des vertikalen Zusammenlebens wiederzuentdecken!

Artikel 1: Thema des Wettbewerbs, Denkanstöße

- Geschichte des Turmbaus zu Babel, Genesis Gn 11,1-9
„...Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen...“
- Rapunzel, Märchen der Gebrüder Grimm, 1812
„...Als es zwölf Jahre alt war, schloss es die Zauberin in einen Turm, der in einem Walde lag, und weder Treppe noch Türe hatte, nur ganz oben war ein kleines Fensterchen...“
- Metropolis, Film von Fritz Lang, 1927
In Metropolis, einer vertikal gebauten Stadt, lebt eine hierarchisch strukturierte Gesellschaft. Die junge Maria, „Prophetin“ der Unterstadt, wird aus der Oberstadt verjagt. Der Sohn eines Konzernbesitzers aus der Oberstadt verliebt sich in sie und folgt ihr.
- Ravage, René Barjavel, 1943
„Paris 2052...Die Studios von Radio-300 lagen in der 96. Etage der Ville Radieuse, einer der vier Oberstädte, die von Le Cornemusier errichtet worden waren, um Paris zu entlasten.“
- Batman, Zeichner Bob Kane und Autor Bill Finger, Detective Comics n°27, Mai 1939
In den Batman-Comics ist die Stadt, in der die Geschichten spielen (Gotham City), stark von amerikanischen Städten wie New York und Chicago inspiriert. Hochhäuser spielen hierbei eine bedeutende Rolle.
- La Horde du Contrevent, Alain Damasio, 2004
« ...Stell dir eine vertikale Stadt vor, die nur aus Türmen besteht...stell dir Belfriede aus Stein und aus Holz vor, Kathedralen mit einem Kirch- und einem Glockenturm, Leuchttürme...Wassertürme, Paläste aus Glas, die hoch oben auf Spitzen aus Marmor sitzen,...Hütten auf majestätischen Bäumen, schwindelerregende Säulen, die nicht breiter als ein menschlicher Körper sind...“

a) Ein wenig Geschichte....:

Der Turm ist ein Gebäude, das sehr viel höher als breit ist...

Die Geschichte des Turms beginnt mit der seiner Wahrnehmung: „sehen und gesehen werden“.

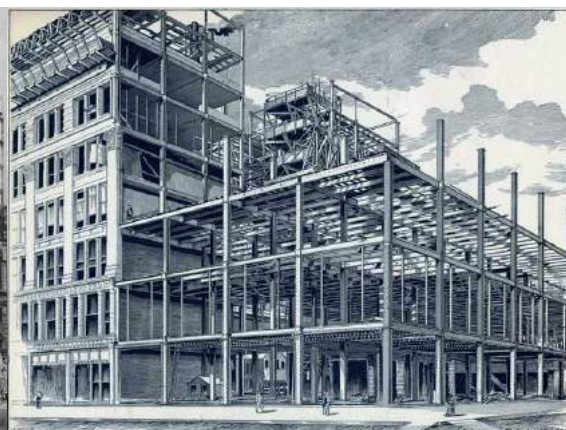
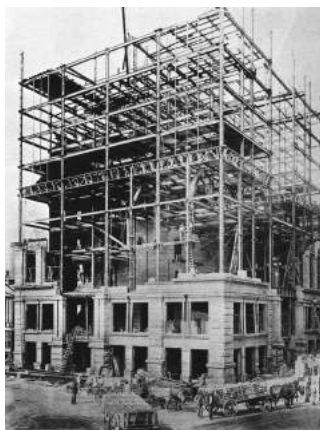
Sie verläuft vom Turm von Jericho (8300 v. Chr.) über die Pyramiden von Gizeh (Khéops, 147 m) (2500 v. Chr.), von den Zikkuraten von Babylon, die mehr als 7 Stockwerke besaßen (7. Jh. v. Chr.), über die Festungstürme der chinesischen Mauer (3. Jh. v. Chr.) bis zu den schottischen Broch-Türmen (1. Jh. v. Chr.). Auch die 100 im 12. und 13. Jahrhundert in Bologna (Italien) errichteten Türme, von denen noch zwei Zwillingstürme stehen, oder auch die Backstein-Wohntürme der Stadt Shibam im Jemen, die im 16. Jh. erbaut wurden und die 5 bis 11 Stockwerke umfassen, sind sowohl funktionale, als auch symbolische Gebäude. In der Nähe von uns war der Turm der Straßburger Kathedrale (1176-1439) mit 142 m 227 Jahre lang das höchste Gebäude der Welt.

→ Der Turm veranschaulicht menschliche Macht, die über den Gesetzen der Physik steht und Materialien benutzt, mithilfe derer sie physisch und spirituell emporsteigen kann.



Nemrod überwacht den Turmbau zu Babel – Bedford-Meister.
Zikkurat Etemenanki, 3D-Nachbau, Pergamon-Museum.
Türme Asinelli und Garisenda, Bologna, Italien.
Shibam, Jemen.
Turm der Straßburger Kathedrale, Frankreich.

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bringt die industrielle Revolution technische Neuerungen für den Gebäudebau: Stahlstrukturen und Aufzüge, Vorhangfassade, Drehtür, Nieten... die Errichtung sehr hoher Gebäude wird möglich und notwendig! Landflucht und Verdichtung in den Städten sowie seltener und teurer werdender Grundbesitz durch den Bau großer Gebäude für die wachsende Wirtschaft (Unternehmen, Banken, Versicherungen...) führen zwangsläufig zum Bau großer Büroflächen, Wohnungen, Geschäfte - alles auf der kleinstmöglichen Fläche.



Chamber of commerce in Detroit im Bau. Spier and Rohns Arch.1894.
Fair Store Chicago 1892 und sein Stahltragwerk (industrial Chicago).
Mittagessen auf einem Wolkenkratzer 1932. Foto für das Rockefeller Center (Fotograf unbekannt).

Der moderne Wolkenkratzer entstand in Chicago, infolge eines Brandes im Jahr 1871, bei dem ein großer Teil der Stadt zerstört wurde. Der erste Wolkenkratzer, das Home Insurance Building des Architekten Le Baron Jenney, wurde im Jahr 1885 geliefert. Das 50 m hohe Hochhaus ist das erste Gebäude mit einer Metallstruktur und einer Füllung aus Backsteinen, was sein Gewicht reduziert.

Anfang des 20. Jahrhunderts beschleunigt sich der Wolkenkratzer-Wettkampf zwischen Chicago und New York. Die hundert Meter werden überschritten und die Bautechniken immer leistungsfähiger. Im goldenen Zeitalter entstehen Wolkenkratzer, die noch heute Wahrzeichen sind. Die Wolkenkratzer vereint eine klassische Ästhetik. Die Skyline Manhattens, die die Einwanderer erblicken, wenn sie mit dem Schiff New York erreichen, wird zu einem Bild mit weltweiter Wirkung.

→ Die vertikale Form ist Synonym für Modernität und Fortschritt. Die Wolkenkratzer sind das Fantastischste, was in dieser Zeit gebaut wird.



Das Home Insurance Building in Chicago ist der erste Wolkenkratzer. 1885, Le Baron Jenney Arch.

Bau des Empire State Buildings in New York im Jahr 1931, innerhalb eines Jahres! Es ist 443 m hoch. Shreve, Lamb and Harmon Arch.

Flat Iron Building NY USA, Daniel Burnham Arch. 1903, 94 m. Dieses sehr schmale Gebäude benötigte eine spezielle Stütze gegen den Wind.

Zu Beginn des sogenannten modernen Städtebaus (nach dem Zweiten Weltkrieg), werden die Nachteile der klassischen Stadt problematisiert. Das Hochhaus wird in Bezug gesetzt zu Fragen der Verkehrsplanung. Aus der Verbindung zwischen Gebäude und Verkehrsnetz entstehen neue städtische Formen.

Während in New York und in Chicago die Gebäude entlang einer Achse eines künstlichen Stadtplans konstruiert werden, in einem meist orthogonalen Raster, erdenken berühmte Architekten und Stadtplaner radikale Lösungen (Le Corbusier, Hilberseimer). Sie lösen das Gebäude von der Straße, um so Platz für offene Häuserblocks zu schaffen. Besonders Hilberseimer entwirft das multifunktionale Hochhaus, das Wohn- und Büroräume vereint.

→ Dies sind die Anfänge der Verwandlung vom mono- zum multifunktionalen Hochhaus.

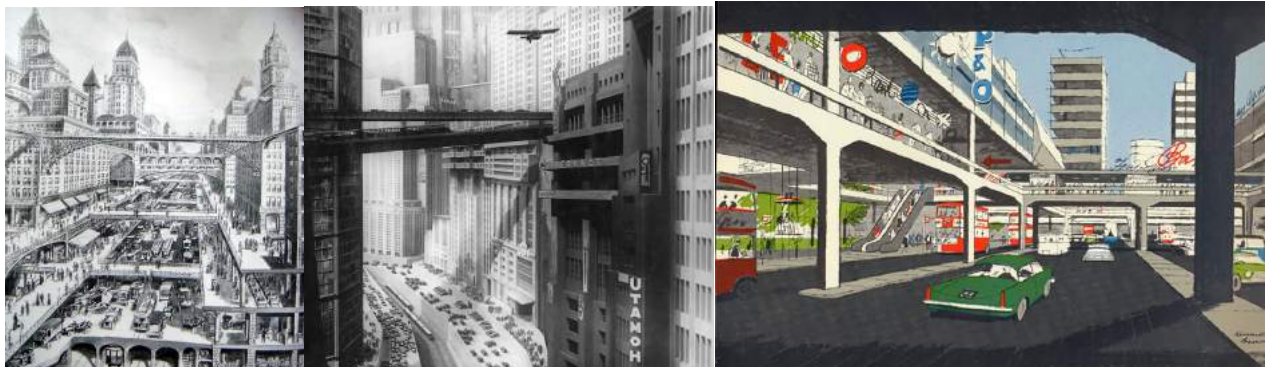


Die von L. Hilberseimer entworfene "Hochhausstadt" (1924). Die städtische Rationalisierung beinhaltet Verdichtungen, Multifunktionalität und die Trennung von Personenströmen.

Plan Voisin, Le Corbusier (1925). Laut dem Renovierungsplan für das rechte Ufer sollten nur 5% der Bodenfläche mit Gebäuden bedeckt sein. Die Hochhäuser schaffen Platz für Gärten und Parkplätze.

Stadtprojekt für 3 Millionen Einwohner, Le Corbusier (1922). Sein Blick auf die Stadt der damaligen Zeit ist sehr kritisch: Er findet sie chaotisch, irrational und gefährlich.

Modernität und Fortschritt verlangen nach neuen Verkehrswegen! Der ehemalige Boulevard hat keine Berechtigung mehr...



Futuristisches Manhattan von Harvey Wiley Corbett (1913), wo die Verkehrsadern für Fahrzeuge und Fußgänger sich überlagern, sodass die unteren Ebenen der Wolkenkratzer in einem Netz aus Verkehrsströmen untergehen.

Im Film Metropolis (1927) beschreibt Fritz Lang eine vertikale Stadt, wo der Verkehr über Brücken oder Straßen in der Luft läuft. In der Oberstadt zu leben, ist ein Zeichen von hierarchischer Überlegenheit.

Bild aus dem Bericht Traffic in Towns von Colin Buchanan (1963), in dem er vorschlägt, die Oxford Street in London nach den neuesten verkehrstechnischen Entwicklungen umzubauen.

Während des Wiederaufbaus (50er, 60er, 70er), verändern die französischen Großsiedlungen auf ihre Art die historische Straßenführung.

In Frankreich findet sich die Moderne Bewegung in mehreren Hochhausprojekten wieder (Cité Radieuse in Marseille 1952 und in Firminy 1967, le Corbusier; Tours Nuage, Emile Aillaud, Nanterre 1981; la Grande Motte, Jean Balladur, 1964,...).



Wohneinheit – Marseille. Photo Paul Kozlowski_1© FLC-ADAGP
Tour Aillaud-1©nanterrealite.blogspot.fr
©Mairie de la Grande Motte

Aber durch die Minimisierung von Kosten und die damit einhergehende Standardisierung der Wohnungen sowie die fehlende Berücksichtigung sozialer Bedürfnisse, wird aus dem avantgardistischen Wunsch nach einem würdigen Wohnraum ein substanzloser Architektur- und Stadtstil.

→ **Ab dem Ende der 70er Jahre werden die Wohntürme für soziale Unruhen und unzivilisiertes Verhalten ihrer Bewohner verantwortlich gemacht.**



Postkarte, die Werbung für die neue Großsiedlung La Courneuve 1963 (Tambulé et Delacroix Arch) macht. 4000 neue Wohnungen bieten eine Antwort auf die Wohnungsnot.

Tremblay cité du grand ensemble 1967-1972. Die sieben Hochhäuser stehen vor dem Abriss.

Red Row Flats Glasgow GB 1970 Sam Bunton. Sie wurden sehr schnell errichtet, um der Wohnungsnot zu begegnen. 2012 wurden die sich in einem sehr schlechten Zustand befindenden Hochhäuser teilweise abgerissen.

Der Bau von Hochhäusern im Herzen europäischer Städte ruft Polemik hervor, denn ihre extravagante Erscheinung schockiert. Sie werden auch dafür verantwortlich gemacht, ihre Umgebung zu entstellen und durch die immer gleichen Eingangsbereiche aus Stein Monotonie zu schaffen.



Hochhaus Vélasca, Mailand, Italien, Architekturbüro BBPR, 1958, 106 m, Geschäfte, Büros und Wohnungen. Das Hochhaus soll an das Schloss Sforza erinnern, das im Stadtzentrum steht.

Tour Montparnasse, Paris, Saubot, Beaudoin Arch. 210 m. Gleich nach seiner Errichtung 1973 wurde er Gegenstand einer Polemik. 2016 gab es einen Wettbewerb zu seiner Erneuerung.

In der City of London sind Hochhaus-Projekte regelmäßig Gegenstände von Kontroversen. Der sogenannte „Walkie-Talkie-Turm“ (R. Vignoly Arch. 2014, 160 m) wurde aufgrund seiner konkaven Form beschuldigt, Autos durch seine Linsenwirkung zum Schmelzen zu bringen, Windböen zu verursachen und das Stadtviertel zu entstellen.

Dennoch werden Anfang des 20. Jahrhunderts weiterhin auf der ganzen Welt eine Vielzahl an hohen Gebäuden gebaut.

→ Dies ist sowohl eine pragmatische Antwort auf die weltweite städtische Verdichtung, die durch die Landflucht begünstigt wird, als auch eine Form der internationalen Imitation des „american way of life“.



Bukit Batok New Town Singapour.



Hochhäuser in der Metropolregion Peking, China.



World Trade Center, New York, USA 1977, Yamasaki Arch. 412 m, 110 Stockwerke.

Die Zerstörung der Twin Towers in Manhattan NY beim Attentat vom 11. September 2001 hat den Appetit auf das Bauen in der Senkrechte und diese Art der Machtdemonstration nicht gebremst.

Die Nachfrage nach immer schwindelerregenderen Bauten verpflichtet heute dazu, den Gebrauch von Materialien zu optimieren. Dies bringt architektonisches Entwerfen und die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren voran.

Immer stärker vereint der Wolkenkratzer verschiedene Funktionen, Inhalte und Aktivitäten. Mit seiner neuen Multifunktionalität auf allen Etagen wird das Hochhaus eine Art „sozialer Kondensator“. Es beeinflusst soziales Verhalten. Die Intensivierung menschlicher Beziehungen verstärkt auch den ökonomischen Austausch.

→ Indem es die menschlichen Beziehungen innerhalb dieses erstaunlichen Gebäudes verstärkt, erfindet das Hochhaus den Austausch zwischen Menschen und Gütern neu.

b) Das Hochhaus als ganz besonderes Architekturobjekt:

→ Die Hochhauskultur ist überall anders:

Der Bau von Hochhäusern wird je nach der städtischen Lebensweise, in die er sich einschreibt, anders empfunden. In Stadtvierteln mit einer großen Anzahl an Hochhäusern kämpft jedes einzelne Gebäude darum, sich von seinen Nachbarn abzuheben, gesehen zu werden und mit seinem eigenen Stil zu überzeugen. In europäischen Städten stehen Hochhäuser eher einzeln. Sie sind ein Zeichen und suchen Aufmerksamkeit, sie sind ein beinahe heiliges Objekt.

In seinem Bestreben eine Weltstadt zu werden, hat London daraus eine politische Frage gemacht und durch den Bau von Hochhäusern im historischen Zentrum mehrere Skandale riskiert.

→ Das Hochhaus als Gradmesser für die Dynamik einer Gesellschaft:

In Regionen mit starkem Wirtschaftswachstum (Golfemirate, maritime chinesische Provinzen, Hauptstädte von Schwellenländern...), wo bedeutendes finanzielles und menschliches Kapital verfügbar sind, bringt der Bau von Hochhäusern Bekanntheit und Sichtbarkeit.

2003 hat die Zahl der Hochhäuser in Asien die Zahl der Hochhäuser in Amerika übertroffen.

→ Das Hochhaus ist Ausdruck einer Kultur, einer Identität:

Der westliche Typ Hochhaus ist nicht mehr das „Non plus ultra“. Während sich Hochhäuser nun in allen Ecken der Welt finden, werden die Formen immer einzigartiger und Vermittler nationaler Stile.

Die Petronas-Hochhäuser in Kuala Lumpur bekennen sich zum Islam in Malaysia, indem sie an Minarette erinnern. Das Taipei-Hochhaus in Taiwan verwendet traditionelle chinesische Symbole (chinesisches Blassgrün, überdimensionale Blumenmotive) und legitimiert so die Zugehörigkeit zu China. Dasselbe gilt für den T&C-Tower in Taiwan, mit seiner Pagoden-Form.

Auf eine andere Art stellen WAM architects in ihrem Hotel Zaandam die traditionelle holländische Wohnungsbauweise zur Schau.

Auf eher karikaturistische Art wurde das Elephant-Building in Bangkok zu Ehren des symbolischen Tieres Thailands errichtet. Das Ryugyong-Hotel in Pyongyang ist der höchste Wolkenkratzer Nordkoreas und will mit seiner Pyramiden-Form absolute Macht verkörpern.

→ Das Hochhaus nimmt seinen Platz in der Stadt ein:

Das Hochhaus nimmt eine Funktion bei der Erneuerung von Stadtvierteln ein.

Der viel kritisierte Tour Montparnasse in Paris (Beaudoin Cassan Arch. 1962-72) wurde gebaut, um das verrufene Bahnhofsviertel „aufzuräumen“.

Die London Tower Bridge (Renzo Piano Arch. 2006) wurde entworfen, um das benachteiligte Viertel Southwark zu beleben.

Das sehr plastische und statuenhafte Wohnhochhaus Turning Torso (Calatrava Arch. 2001) hat den experimentellen Campus European Housing in Malmö, Schweden, dynamisiert.

→ Das Hochhaus steht dort, wo sich Reichtum konzentriert

Einen Wolkenkratzer mit 100 Stockwerken zu bauen ist teurer als zwei Hochhäuser mit 50 Stockwerken zu bauen! Die Materialien müssen windresistent sein und ein hohes Gewicht tragen. Sie müssen angeliefert und hoch oben verbaut werden. Die Auflagen für den Bau von Aufzügen, die Sicherheitsvorkehrungen und die Berücksichtigung von Energienormen für die sehr hohen Gebäude führen zu enormen Kosten.

In Erdbebengebieten wie in Japan bringt der Bau von hohen Gebäuden weitere ernstzunehmende Probleme mit sich.

Der ökonomische Wert eines Hochhauses ist auch eine Antwort auf horrenden Grundstückspreise.

Bezüglich der Kosten werden Hochhäuser übrigens in zwei Kategorien aufgeteilt: Corporate Tower oder Speculate Tower. Als Corporate Tower werden Hochhäuser bezeichnet, die als Unternehmenssitz gebaut werden und somit neue Einkünfte für den Standort generieren. Speculate Tower nennt man Hochhäuser, die mit dem Ziel errichtet werden, in einem großen Immobiliengeschäft Profit zu machen.

c) Erste Überlegungen zum Bau eines Hochhauses:

So viele Faktoren bedingen den Bau eines Hochhauses! Entwurf und Auflagen müssen eins werden mit der Fantasie des Architekten! Häufig steht jedoch ein Thema im Mittelpunkt des Baus.

Die folgenden Gebäude sind Beispiele für die Entwicklung von Hochhäusern. Die Liste ist nicht vollständig und eine Kategorisierung ist schwierig, da es so viele verschiedene Kriterien gibt. Dennoch kann sie Ihnen vielversprechende Ideen und Hinweise geben. Suchen Sie sich die interessantesten Informationen heraus!

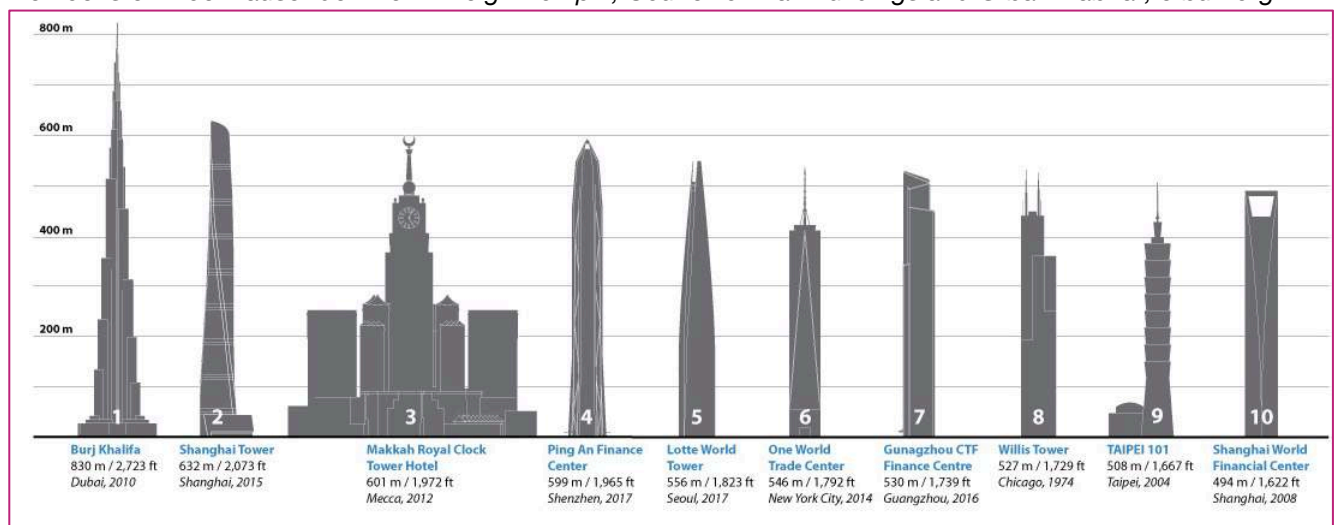
→ Das Streben nach Höchstleistungen:

Das höchste Hochhaus der Vereinigten Staaten steht in New York.

WTC1, Manhattan US, SOM Arch. 2014, Wiederaufbau neben den ehemaligen Twins Towers, 541 m.

Das höchste Hochhaus der Welt ist das Burj Khalifa Dubai, A. Smith Arch. 2010, 830 m, 163 Stockwerke.

Die höchsten Hochhäuser der Welt « Height to tip », Council on Tall Buildings and Urban Habitat, ctbuh.org.



...Aber nicht mehr lange!

Im Bau befindliche Projekte:

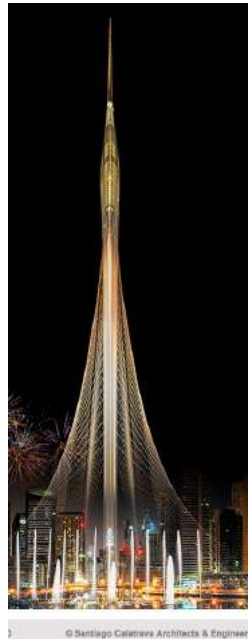
Jeddah Tower in Jeddah, Saudi-Arabien

Der Bau begann 2013, die Fertigstellung ist für 2021 geplant. Mit einer Höhe von exakt 1 km überragt es seinen Rivalen aus den Vereinigten Emiraten, den Burj Khalifa, der vom selben Architekturbüro (A.Smith+G.Gill.) gebaut wurde. Angeblich betragen die Kosten 1 Milliarde Dollar. Das Hochhaus wird Teil eines breit angelegten Stadtprojektes, der Kingdom City, sein und wird zu einem Einkaufs- und Touristenmagneten am Eingang der heiligen Städte Medina und Mekka werden. Die Form gleicht 3 kegelförmigen glatten Pfeilen, die Struktur besteht aus vorort gegossenem Beton. Im Inneren befinden sich Büros, ein Hotel, Wohnungen und Dienstleistungen. Im 157. von 210 Stockwerken gibt es einen Zugang zu einer 30 m großen Terasse, die auch als Sonnenblende dient.

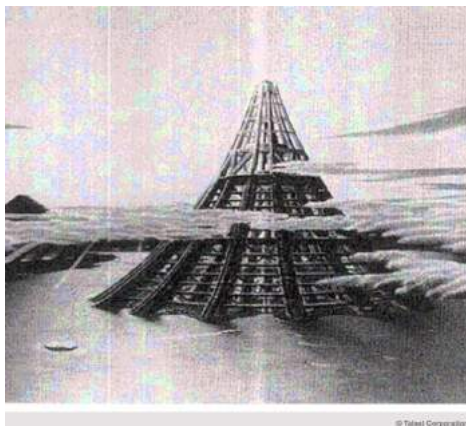


Dubai Creek Tower in Dubai

Das Projekt wurde 2016 begonnen und soll zur Weltausstellung 2020 fertig sein. Auch hier fallen Kosten von 1 Milliarde Dollar an. Der Konkurrent des Jeddah-Towers soll eine Höhe von 1300 m erreichen. Das vom Architekturbüro Calatrava errichtete Hochhaus hat die Form eines Minarets, ist am Boden mit Kabeln befestigt und besitzt eine Stahlstruktur. Als Highlight eines neuen Viertels wird das Gebäude Touristen aus der ganzen Welt beherbergen.



... und Projekte in den Schubladen:



Sky Mile Tower in der Bucht vor Tokio, Japan

Wohnturm mit einer Höhe von 1700 m, gebaut im Rahmen des Stadtprojektes Next Tokyo 2045, in Form einer schwimmenden Wohnanlage.

Das Hochhaus wurde vom Architekturbüro Kohn Pedersen Fox Associates entworfen. Diese Zukunftsvision soll die Forschung zu Bereichen wie selbsttragende Strukturen, Materialien und Energieressourcen anstoßen und so die Möglichkeiten für den Bau einer ökologischen vertikalen Stadt schaffen, die dem Klimawandel gewachsen ist.

Im Projekt gibt es Platz für städtische Landwirtschaft, eine magnetische Einschienenbahn, Wasserbusse und Algenkulturen, die Brennstoff liefern. Die Energie stammt aus Solaranlagen, Mikro-Turbinen und Windkraftträdern. Zudem wird Regenwasser aufgefangen. Durch seine sechseckige Form widersteht das Gebäude Wind und Wasser und bietet Platz für 55000 Einwohner. Alle 320 m findet man sogenannte Sky-Lobbies, die verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung stellen.

W 350 Tower, Tokio, Japan

Projekt eines zu 90% aus Holz bestehenden Hochhauses mit 70 Stockwerken, 350 m, widersteht Wind und Erdbeben. Die Fertigstellung ist für 2041 geplant, anlässlich des 350. Geburtstags der Gruppe Sumimoto Forestry Co. Das Ziel besteht darin, eine vertikale Stadt zu errichten, die die Umwelt respektiert und die Stadt durch die Nutzung von Holz als Baumaterial wortwörtlich in einen Wald zu verwandeln. Das Büro Nikken Sekkei plant, eine Struktur aus verstreuten Rohren, Säulen und Balken aus Stahl und Holz zu errichten. Das multifunktionale Gebäude wird Geschäfte, Büros, ein Hotel und Wohneinheiten beinhalten sowie begrünte Balkone, einen Dachgarten und Wasserspiele aufweisen.



→ Eine unvergessliche Form:

- (1) Petronas Towers, Kuala Lumpur, César Pelli Arch. 1996, 452 m, mit einer Brücke, die auf 170 m Höhe die Zwillingstürme miteinander verbindet.
- (2) Shanghai World Financial Center, Shanghai China, Kohn Peterson Fox Associates Arch. 2008, 492 m. Seine Spitze verleiht ihm den Spitznamen „Flaschenöffner“.
- (3) Elephant Building, Bangkok, Ong-at Sattraphan Arch. 1997, 102 m, wurde zu Ehren des Symboltiers Thailands errichtet.
- (4) Tanzende Türme, Hamburg, Reeperbahn, BRT Arch. 2012, die beiden 85 m und 75 m hohen Türme stellen laut des Architekten ein tanzendes Paar dar. Sie beinhalten ein Hotel, ein Restaurant, einen Radiosender und einen Nachtclub.
- (5) Hotel Zaandam, Niederlande, Melenaar et Van Winden Arch. 2010, stapelt auf 12 Stockwerken Häuser, die an den lokalen Wohnungsbaustil erinnern.
- (6) Torre Agbar, Barcelona, Spanien, Atelier Nouvel Arch. 2004, 145 m, besondere Aufmerksamkeit wurde der Farbgebung gewidmet.
- (7) Tour Triangle Paris Projekt 2024, Herzog et de Meuron Arch. 180 m, 42 Stockwerke, Hotel, Coworking-Space, kulturelle Einrichtungen, ein heute sehr umstrittenes Projekt.



(1) (2) (3)
(4) (5) (6) (7)

→ Innovative Strukturen:

Die Errichtung von Hochhäusern basiert auf einer paradoxen Suche nach Möglichkeiten, weniger Gewicht, aber mehr Raum zu schaffen. Das Volumen ersetzt die Masse.

- (1) Wohntürme in Shibam, Jemen aus Lehmziegeln. Die 30 m hohen Wände werden auch heute noch durch das Auftragen von Schlammsschichten in Stand gehalten.
- (2) Hancock-Turm, Chicago US, Bruce Graham Arch., Fazlur Khan Ing, 1969, 344 m, das Traggerüst, das das Stützsystem aus Rohren verstärkt, ist von außen sichtbar.
- (3) Nakagin Capsule Tower, Tokio, Japan, Kurokawa Arch. 1972, besteht aus zwei Betontürmen, an die sich vorgefertigte Wohnmodule gliedern.
- (4) und (5) Turning Torso, Malmö, Schweden, Calatrava Arch. 2005, 190 m, das Hochhaus besteht aus 9 übereinander gestapelten und verdrehten fünfstöckigen Würfeln, die einen Betonkern und ein äußeres Stahlgitter miteinander verbinden.



(1) (2) (3) (4) (5)

- (6) Freitag-Turm, Zürich, Schweiz, Spillmann Echsle Arch. 2006, aufeinander gestapelte Container, die eine Höhe von 26 m erreichen. Nur die unteren Stockwerke werden genutzt. Die anderen Stockwerke dienen als Aussichtsplattformen.
- (7) Jenga-Turm, NY, USA, Herzog et de Meuron Arch. 2016, 250 m, wie aufeinander gestapelte Häuser im Himmel, die an Bauklötze erinnernden Module sind an Kragträgern befestigt, die gleichzeitig Balkone bilden.
- (8) und (9) Konzept Hy Fi 2016 für organische Backsteintürme, deren Material aus Pilzen und Mais besteht. Das Konzept wurde im Hof des MOMA vom Labor Living NY getestet, das sich für eine Kreislaufwirtschaft einsetzt. Die Türme sind 12 m hoch und widerstehen Windböen von der Stärke des Sturms Sandy.



(6) (7) (8) (9)



In der Nähe der Grenze zu Kehl wird in Strasbourg zurzeit die „ÎLOT BOIS“, die „Holzinsel“, gebaut. Errichtet wird sie von den Architekturbüros KOZ und ASP. Sie hat eine Fläche von 8000 m², beinhaltet 150 Wohnungen, Geschäfte und Büros. Die wichtigste Innovation besteht in der Bauweise bei einer solchen Höhe. **Mit seinen 11 Stockwerken handelt es sich bei dem Gebäude um das höchste Holzgebäude Frankreichs!** Abgesehen von einem Sockel aus Beton sind alle strukturellen Elemente aus Holz, ob es sich um Fassaden, tragende Wände, Böden, aber auch um Treppenhäuser und sogar Aufzüge handelt! Das verwendete Holz wird „CLT“-Holz genannt, „Contra Laminated Timber“. Es handelt sich um Platten, die aus einer Vielzahl an Lagen aus Massivholz bestehen, die senkrecht zueinander geschichtet und verklebt werden. Die „CLT“-Massivholzplatten sind für ihre sehr guten thermischen und akustischen Eigenschaften, ihr exzellentes Brandverhalten und ihre große strukturelle Widerstandskraft bekannt. Das Gebäude ist passiv, gut isoliert und verbraucht wenig Energie.

- (10) Îlot Bois Strasbourg, Architekturbüros KOZ und ASP, 38 m, 11 Stockwerke, 2018 im Bau, ganz aus Holz, veranschaulicht den Einsatz von Holz als Material der Zukunft.

→ Neue Nutzungsmöglichkeiten:

- (1) Jameson House Vancouver Canada, Foster and Partners Arch. 2011, 116 m, die Strukturen und Fassaden des historischen Gebäudes aus den 1920er Jahren wurden erhalten und in den Neubau integriert.
- (2) und (3) Marina Bay Sands Singapur, Moshe Safdie Arch. 2010, 3 Hochhäuser sind über einen 1,2 ha großen tropischen Dachgarten miteinander verbunden, in dem das weltweit längste auf einer solchen Höhe gebaute Außenschwimmbad liegt. Ein System von Bewegungsfugen zwischen den drei Teilen des Pools ermöglicht es, durch Wind verursachte Bewegungen des Turms auszugleichen.
- (4) und (5) Canopia, Bordeaux, Fujimoto und Laisné Roussel Arch. Gärten und öffentlich zugängliche Räume auf den Dächern, die durch Brücken miteinander verbunden sind.
- (6) CCTV Building, Peking, OMA Arch. 2008, die Stützstruktur des Gebäudes ist durch aufgetragene diagonale Linien auf der Fassade sichtbar.



(1) (2) (3)



(4) (5) (6)

→ ökologische Komponenten:

- (1) und (2) Swiss Re Building, London, GB, Foster and partners Arch. 2004, dieses 180 m hohe eiförmige Hochhaus mit einer doppelten Verkleidung wurde mit dem Ziel entworfen, ein Mikroklima zu schaffen und den Energieverbrauch zu reduzieren. Das „the Gherkin“ genannte Gebäude bricht den Wind und lässt eine natürliche Belüftung entstehen.
- (3) und (4) Wind Tower, Samiya, Kuwait, AGI Arch. 2017, Wohnturm, der die lokalen Techniken der natürlichen Klimatisierung neu entdeckt.
- (5) Tour Bosco Vertical, Mailand, Italien, Stefano Boeri Arch. 2014, zwei 100 m hohe grüne Türme. Die Begrünung entspricht 2 ha Wald. Ein ähnliches Projekt ist in China geplant: zwei 200 und 108 m hohe Türme, deren Fassaden mit Bäumen und Sträuchern bedeckt werden sollen, die pro Tag 25 Tonnen CO₂ absorbieren und 60 kg Sauerstoff produzieren. Diese Wald-Stadt soll ein Hotel, Geschäfte, ein Museum und eine Architekturhochschule beinhalten und eine Antwort auf die wachsende Verschmutzung in China geben.
- (6) Tower Flower Paris 2004, Édouard François Arch. 10 Stockwerke, 380 Bambustöpfe, die vor der Hitze schützen und durch das Rascheln ihrer Blätter im Wind den Lärm der Stadt verschlucken.
- (7) Warka tower, Turm aus Bambus und Stoffen, Dorzé, Äthiopien, Vittori Arch., das Gebäude misst nur 10 m, aber durch ein Verdunstungs- und Entwässerungsverfahren sammelt die Bambusstruktur Wasser.
- (8) In Asien werden häufig Gerüste aus Bambus verwendet, die durch Fäden miteinander verbunden werden und bis zu 400 m hoch sein können!



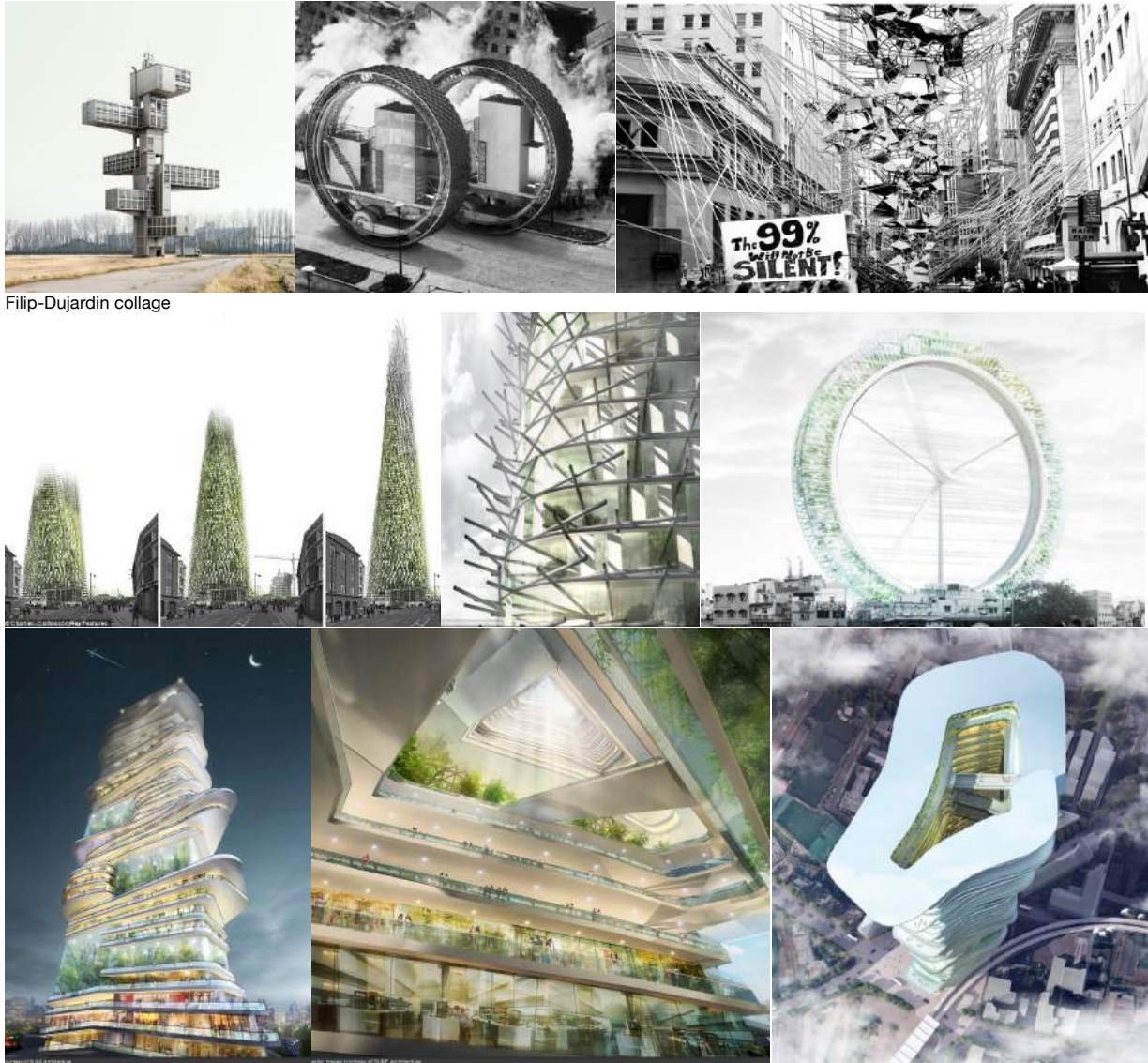
(1) (2) (3) (4)
(5) (6) (7) (8)

d) Erfindungen und Utopien:

Wie wäre es mit mobilen Türmen in riesigen Rädern, Türmen, die durch Seile miteinander verbunden sind, in denen andere Gebäude hängen, bewohnte Windräder, übereinander gestapelte Wohneinheiten in Tellerform, Türmen, die wortwörtlich wie Bambus sprießen, Türmen zum Zusammenfallen, Türmen, deren Stockwerke verschwinden können, wenn sie nicht genutzt werden, spiralförmigen, an Wattwürmer erinnernden Türmen, Mikado-Türmen, auf denen man Reis anbauen kann, oder ganz spitz zulaufende Türmen...

Erfinden Sie bei diesem Wettbewerb Nutzung und Formen von Türmen und Hochhäusern neu!

Die Bilder stammen von der Seite evolo.us





e) Ein Turm hat viele Funktionen!

→ Alles beginnt mit einem Plan

Der Turm, den Sie sich ausdenken, kann eine beliebige Form haben und alle möglichen Einrichtungen und Aktivitäten beherbergen, aber Sie müssen uns erzählen, was Sie sich überlegt haben!

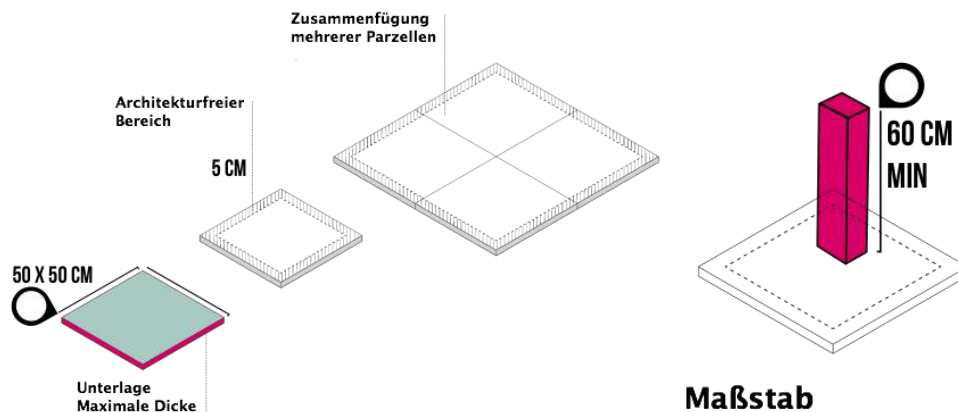
Ein kleiner Vorstellungstext, ein paar Zeichnungen, die älteren Schüler können Bilder von Referenzen beilegen, um zu erklären, wie sie ihr Gebäude entworfen haben, seine Geschichte, seine Form, welche verschiedenen Funktionen es erfüllt: Arbeitsort, Wohnungen, Unternehmenssitz, Vergnügungseinrichtung, Raum der Begegnung, ein Bauernhof in der Stadt, Landwirtschaft weit über dem Boden...

f) Wettbewerbsregeln: Die Stadt UTOPIA

→ Richten Sie sich nach dem vorgegebenen Raster!

- Die Stadt Utopia, in der Ihr Turm einen Platz einnehmen wird, hat einen Stadtplan, der eingehalten werden muss!
- Im Raster dieser Stadt gibt es Parzellen, auf denen jeder bauen kann!
- Zwischen den Parzellen gibt es Verkehrsadern, an den Rändern der Parzellen muss also ein Streifen frei gelassen werden. Aber natürlich kann es innerhalb der Parzellen noch andere Verkehrswege geben!
- In der Stadt nutzt man den Platz so gut wie möglich aus! Auch oberhalb der Straßen können Verbindungen gebaut werden! Brücken, Tragwerke, Straßen durch die Luft... Der Bau in der Höhe schafft Platz auf dem Boden für andere Nutzungen: öffentliche Räume? Grünflächen?

- Jede Parzelle ist **50 cm x 50 cm hoch und 3 cm dick**, aus Gründen der Stabilität
- Die Turm-Modelle stehen **entweder** auf einer Parzelle und an den Rändern lassen Sie **Streifen von 5 cm** frei
- **oder** Sie bauen ein Turm-Modell auf mehreren Parzellen und lassen an den Rändern **Streifen von 5 cm**.
- Alle von den Schülern gebauten Türme bilden die Stadt **UTOPIA**! → die Modelle werden für die Ausstellung nebeneinander gestellt. Eine Klasse kann entweder mehrere Modelle anfertigen, die wie in einem Stadtviertel nebeneinander ausgestellt werden, oder ein Modell auf mehreren Parzellen, das neben dem Modell einer anderen Klasse ausgestellt wird.



→ Der Höhe sind keine Grenzen gesetzt!

- Entgegen unserer Gewohnheit, legen wir in diesem Jahr eine **minimale Höhe von 60 cm** fest – es gibt jedoch keine Begrenzung der maximalen Höhe!
 - Die Modelle müssen jedoch stabil sein und stehen bleiben...Wenn Struktur und Form nicht genügend bedacht wurden...wehe dem Turm, der zusammenbricht! Denn er scheidet aus.
 - Achten Sie auf den Transport und darauf, unter den Türen hindurch zu kommen!

→ Nutzen Sie alle Stockwerke aus!

- In einer vertikalen Stadt entstehen Begegnungen und Nutzungsmöglichkeiten in allen Stockwerken!
 - Denken Sie über die Gestaltung des Sockels und des Eingangsbereichs nach! Nicht nur die oberen Stockwerke sind interessant! Wie kommt man in das Gebäude hinein? Wie kommt man von einem Stockwerk ins andere? Gibt es eine große Eingangshalle? Wie tritt der Turm in Beziehung zur Straße? Gibt es einen Platz? Einen Vorplatz? Brücken? Die Stockwerke des Turms können in Verbindung zu den Stockwerken anderer Türme stehen. Gibt es Bereiche, von denen man aus eine weite Aussicht hat? Oder Balkone, über die man mit den Nachbarn eines anderen Turms kommunizieren kann? Was passiert ganz oben? Kann dort jeder hingelangen?

→ Mein Turm ist umweltfreundlich!

- Der Turm muss schnell, aber robust gebaut werden!
 - Benutzen Sie einfach zu verbauende Materialien, überlegen Sie, wie eine stabile Struktur geschaffen werden kann...
- Der Turm minimiert seinen Einfluss auf die Umwelt und muss energetisch autonom sein!
 - Welcher Energieverbrauch? Abfälle, Wasserverbrauch, Transport drinnen und draußen...
- Der Turm muss die Wirkung berücksichtigen, die er auf seine unmittelbare Umwelt hat!
 - Wie können der Einfluss auf den Wind, Luftströme, die Bildung von Schatten minimiert werden?
 - Wie sieht die Fassade aus? Reflektiert sie das Sonnenlicht? Ist sie durchsichtig? Hat sie ein Relief?



→ Es geht darum, das Zusammenleben im Turm von morgen zu erfinden!



g) Denkanstöße und Herangehensweisen:

Angesichts der Vielfalt an Ansätzen, zu denen das Thema einlädt, sind verschiedene Herangehensweisen möglich und sogar erwünscht; nicht zuletzt, da das Ziel darin besteht, die Neugier und das Interesse der Schüler an architektonischem Schaffen zu wecken.

Es ist angebracht, die Modelle entsprechend dem Alter und den Fähigkeiten der Schüler zu gestalten. Die Modelle sollen ein Erfahrungsgewinn sein, das Erlernen von Interaktion in Gruppen fördern und die Fantasie anregen.

h) Praktische Hilfestellungen:

- Falls von einer Klasse oder einem Lehrer gewünscht, kann **ein(e) Architekt(in) oder ein(e) Architekturstudent(in)** an der Ideenentwicklung mitwirken. Anfragen bitte per Mail an das Europäische Architekturhaus: contact@ja-at.eu

- **Die Teilnehmer sind dazu eingeladen die verschiedenen Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen rund um die 18. Architekturtage mit dem Thema « gemeinsam(er) I ensemble(s) » vom 28. September bis zum 31. Oktober 2018 zu besuchen.**

Das Programm finden Sie ab Mitte Juli unter: www.europa-archi.eu

Artikel 2: Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb richtet sich an Schulklassen in den Regionen Elsass, Baden-Württemberg und in den Basler Kantonen. Die Teilnahme von Klassen aus anderen Regionen, wie zum Beispiel Lothringen oder Rheinland-Pfalz, ist jedoch auch möglich. Der Wettbewerb wird in verschiedenen Städten organisiert. Eine Liste dieser Städte finden Sie im Anhang Nr. 1. Für jede Stadt gibt es einen Ansprechpartner, dessen Kontaktdaten Sie ebenfalls im Anhang finden.

Das Anmeldeformular finden Sie im Anhang Nr. 2.

Das Anmeldeformular können Sie per Mail an den Ansprechpartner Ihrer Referenzstadt oder per Mail an das Europäische Architekturhaus (contact@ja-at.eu) senden.

Der Wettbewerb richtet sich an Schüler privater sowie staatlicher Schulen vom Kindergarten bis zum Abitur.

Die Teilnehmer werden in unterschiedliche Kategorien eingeteilt:

Kategorie 1: Kindergarten und Vorschule

Kategorie 2: 1. – 2. Klasse

Kategorie 3: 3. – 4. Klasse

Kategorie 4: 5. – 6. Klasse

Kategorie 5: 7. – 8. Klasse

Kategorie 6: 9. – 10. Klasse

Kategorie 7: 11. -12. /13. Klasse

Die Schüler benötigen zur Teilnahme die Einverständniserklärung der Eltern oder des gesetzlichen Vormundes. Sollte sich in einer Referenzstadt nur eine einzige Klasse in einer Kategorie angemeldet haben, so behält sich die Jury das Recht vor, diese Klasse entweder der nächst höheren oder der nächst tieferen Kategorie zuzuordnen.



Anmeldeschluss für den Schülerwettbewerb:

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Um möglichst vielen Klassen die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Anmeldung bis sechs Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres in den jeweiligen Regionen möglich.

Dennoch bitten wir Sie, um eine möglichst **zeitnahe Anmeldung**.

Informationen und Anmeldung über das Europäische Architekturhaus:

contact@ja-at.eu Tel. +33(0)3 88 22 56 70 (Oder über Ihre Ansprechpartner)

Elsass: **12. Oktober 2018**

Baden-Württemberg: **12. Oktober 2018**

Artikel 3: Erforderliche Bastelmaterialien und Hilfsmittel

Materialien:

Die Modelle sollen in erster Linie aus wiederverwerteten oder Recycling-Material wie Karton, Verpackungen, Streichholzschachteln, Deckel von Flaschen und Behältern etc. oder Naturmaterialien (z.B. Holz und Stein) gebastelt werden, die von den Teilnehmern gesammelt werden. Jede Klasse muss das Material, das sie für ihr Projekt benötigt, selber zusammenstellen. Alle Basteltechniken sind erlaubt (Filzstifte, Bleistifte, Farbe, Collagen...)

Format:

Das Modell muss auf einer festen Unterlage aus Holz oder Pappe mit den Maßen 50x50x3 cm eingereicht werden.

Die Unterlagen können nebeneinander und zusammenhängend präsentiert werden; aus praktischen Gründen sollte jedoch der Transport mitbedacht werden. Des Weiteren bitten wir aus Platzgründen darum, sich bei einem Modell-Ensemble auf vier Parzellen zu beschränken.

Wichtiger Hinweis:

Die Unterlage darf nicht dicker als 3 cm sein und das gesamte Modell nicht über 5 kg wiegen, um einen unkomplizierten Transport zu gewährleisten. In jeder Ecke der Unterlage muss ein Loch sein, für den Fall, dass das Modell aufgehängt werden soll. In diesem Jahr gibt es keine Begrenzung für die Höhe des Modells! Die Einzelteile des Modells müssen für den Transport gut befestigt werden.

Artikel 4: Abgabe der Projekte

Abgabetermin:

Die Modelle müssen zwischen Mitte November und Anfang Dezember abgegeben werden. Die genauen Daten und Abgabeorte werden Ihnen von den Referenten der jeweiligen Städte mitgeteilt.

Der Transport der Modelle vor und nach der Ausstellung muss vom Lehrpersonal übernommen werden. Im Anschluss an die Ausstellung müssen die Modelle unbedingt wieder abgeholt werden.

In einem am Modell befestigten Umschlag müssen folgende Daten vermerkt sein:

- Kopie des Anmeldeformulars (Anhang 2).
- von den Schülern und Schülerinnen erarbeitete Texte, die das Projekt erläutern: Überlegungen zum Thema des Wettbewerbs, Beschreibung des Modells, Vorgehensweise usw.

Die Jurymitglieder müssen die Modelle schnell identifizieren und sie der jeweiligen Klasse zuordnen können. Vergessen Sie bitte nicht, den Umschlag an Ihrem Modell zu befestigen, bevor Sie es am Ausstellungsort abgeben.



Mit dem Modell kann eine Fotoauswahl von maximal 10 Bildern zur Dokumentation des Projektes und eine Beschreibung des Arbeitsprozesses und des Modells in gedruckter Form abgegeben werden. Die Klassen können die Erarbeitung ihrer Modelle auf einem Video festhalten. Die Fotos und Videos können digital auf einer CD abgegeben werden. Der Verein und seine Partnervereine werden die Bilder eventuell im Rahmen von Ausstellungen und/oder Veröffentlichungen nutzen.

WICHTIGER HINWEIS: Aufgrund des Rechts am eigenen Bild (Persönlichkeitsrecht) werden die Eltern gebeten, ein Formular auszufüllen, das es dem Europäischen Architekturhaus – Oberrhein und deren kulturellen Partnern erlaubt, Fotos sowie Filmaufnahmen von Ihrem Kind/ Ihren Kindern zu verwenden. Dieses Formular wird als Anhang 3 beigelegt. Die aus dem Wettbewerb resultierenden fotografischen und/oder filmischen Aufnahmen werden nur im Zusammenhang mit demselben verwendet.

Artikel 5: Zusammensetzung und Entscheidung der Jury

In jeder Referenzstadt wird eine Jury gebildet.

In der Jury können Eltern, SchülerInnen, ArchitektInnen, LehrerInnen, bildende Künstler und Fachleute aus dem Bausektor vertreten sein.

Die Jury wird:

- die Modelle und Texte eingehend examinieren
- die Modelle beurteilen und für jede Kategorie einen Sieger bestimmen, die innovativsten Modelle und originellsten Vorschläge werden dabei hervorgehoben
- einen schriftlichen Bericht über die eigensandten Arbeiten verfassen, der an das Europäische Architekturhaus und die teilnehmenden Schulen versandt wird.

Die Entscheidungen der Jury sind unwiderruflich und nicht anfechtbar. Bei Teilnahme am Wettbewerb werden alle genannten Regeln akzeptiert.

Die Jury behält sich das Recht vor, Preise zu verleihen bzw. eine Sonderkategorie einzurichten.

Artikel 6: Preise

In jeder Kategorie erhalten die Gewinner als Klassen- bzw. Gruppenverband einen Preis. Alle Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten ein Geschenk, unabhängig davon, ob sie Preisträger sind oder nicht.

Artikel 7: Preisverleihung

Die Preisverleihungen werden in jeder Referenzstadt bei einer feierlichen Veranstaltung durchgeführt. Die Lehrerinnen und Lehrer werden rechtzeitig über die jeweiligen Veranstaltungstermine informiert. **Eine Ausstellung der Modelle wird in den jeweiligen Städten stattfinden.**

Artikel 8: Datenverarbeitung

Die Daten der Wettbewerbsteilnehmer werden nicht durch das Europäische Architekturhaus – Oberrhein an Dritte weitergegeben.



MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE
RHIN SUPÉRIEUR
EUROPÄISCHES ARCHITEKTURHAUS
OBERRHEIN



Bund Deutscher
Architekten

BDA

Crédit Mutuel
LA banque à qui parler

Wir danken all unseren Partner, die uns Geschenke für die Schüler zur Verfügung stellen!



TomTecT



Clairefontaine



LITOGAMI
eco-friendly-design



Crédit Mutuel



SKINNY®
Sketcher



Architektenkammer
Baden-Württemberg



GOETHE
INSTITUT

Bund Deutscher
Architekten

BDA





Anhang 1

Kontaktliste der Ansprechpartner

COLMAR : Isabelle MALLET, Tel.: +33 (0)6 82 83 49 22, i.mallet@calixo.net

HAGUENAU : Yves GROSS, Mairie de Haguenau, Tel.: +33 (0)3 88 90 67 84, yves.gross@haguenau.fr

MULHOUSE : Sarah FAVRAT, Tel.: + 33 (0)6 23 14 26 57, sarahfavrat@gmail.com

SELESTAT : Jean-Baptiste LEDUC, Tel.: +33 (0)6 86 48 61 37, info@ajeance.fr

STRASBOURG & BAS-RHIN : Julie WILHELM-MULLER, Tel.: +33 (0)3 88 75 11 17, wilhelm@mw-architectes.fr

BADEN-BADEN : Claudia GOERTZ, Tel.: +49 (0)7223 83 05 30, goertz-weber@web.de

BÜHL : Oliver KUNZ, Tel.: +49 (0)7223 93 55 50, o.kunz.stadt@buehl.de

KARLSRUHE : Bettina ADLUNG, b.adlung@web.de

MANNHEIM : Prof. Jean HEEMSKERK, Tel.: +49 (0)6915 33 27 64, jean.heemskerk@fb1.fra-uas.de

OFFENBURG : Jörg RUTZEN, Tel.: +49 (0)781 82 22 92, joerg.Rutzen@offenburg.de



Anhang 2

Anmeldeformular

Einsendeschluss:

- französische Klassen: Freitag, 12. Oktober 2018;
- deutsche Klassen: Freitag, 12. Oktober 2018
eine Anmeldung vor den Sommerferien ist erwünscht.

Ich, Schulleiterin / Schulleiter der Schule
....., melde
Klasse(n)¹ meiner Schule für die verbindliche Teilnahme am Architekturmodellbauwettbewerb 2018, organisiert
vom Europäischen Architekturhaus - Oberrhein und seinen kulturellen Partnern, an. Ich bestätige, dass mir die
Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb „**Tou(r)s ensemble // Hoch (hin)haus**“ bekannt sind.

ADRESSE DER SCHULE und Kontaktdaten des Lehrers/der Lehrer

(E-Mail-Adressen und Telefonnummer erforderlich):

.....
.....

Teilnehmende Klasse(n) - Details

Kategorie ²	Name der Klasse	Anzahl der Schüler und Schülerinnen	Name des Lehrers/der Lehrerin

.....

Datum / Unterschrift / Stempel

¹Anzahl der Klassen

² Kategorie 1: Kindergarten und Vorschule; Kategorie 2: 1.-2.
Klasse; Kategorie 3: 3.-4. Klasse; Kategorie 4: 5.-6. Klasse;
Kategorie 5: 7.-8. Klasse; Kategorie 6: 9.- 10. Klasse; Kategorie
7: 11.-12./13. Klasse

